

Kurzreferat vom 11. März 2010

# Steueroptimierte Vorsorge – gewusst wie

Fritz Fischer

lic. iur. HSG, Advokat / dipl. Steuerexperte

Fischer + Partner AG, Rechtsanwälte und Steuerexperten + Dornacherstrasse 8 + 4002 Basel

## Aufbau / Inhalt des Referates

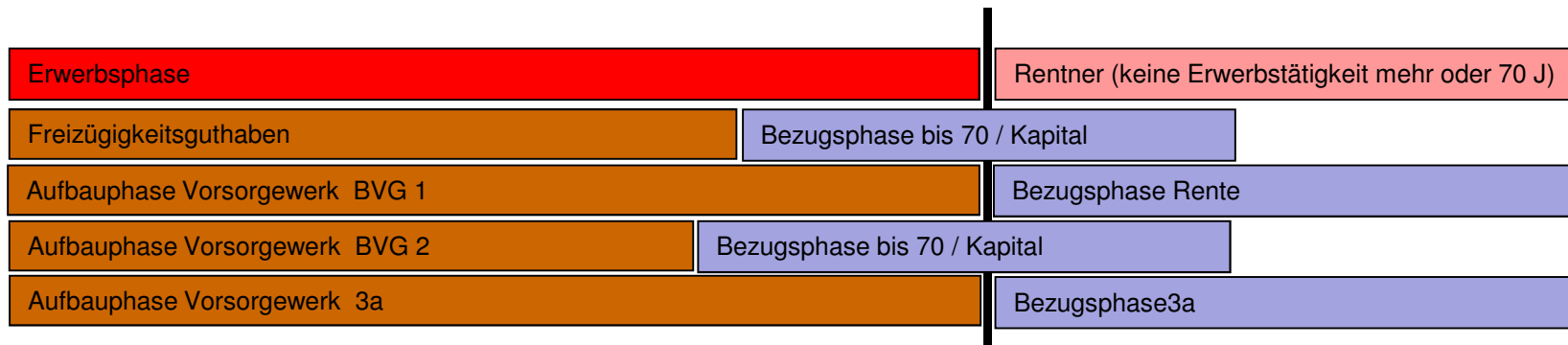
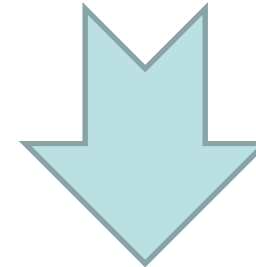
- I. **Voraussetzungen** für eine Steuerplanung mittels berufliche Vorsorge / 3a
  - I. Erwerbstätigkeit (Ausnahmen möglich)
  - II. Liquidität
- II. **Ziel(e)** der Steuerplanung über die berufliche Vorsorge
- III. **Möglichkeiten der Steuerplanung** über die berufliche Vorsorge –  
vorsorgerechtliche Grundsätze mit steuerlichem Hintergrund
- IV. **Gefahren der „zweckentfremdeten Verwendung** der beruflichen Vorsorge“ für  
die individuelle Steuerplanung

II. Ziel(e) der Steuerplanung mittels berufliche Vorsorge

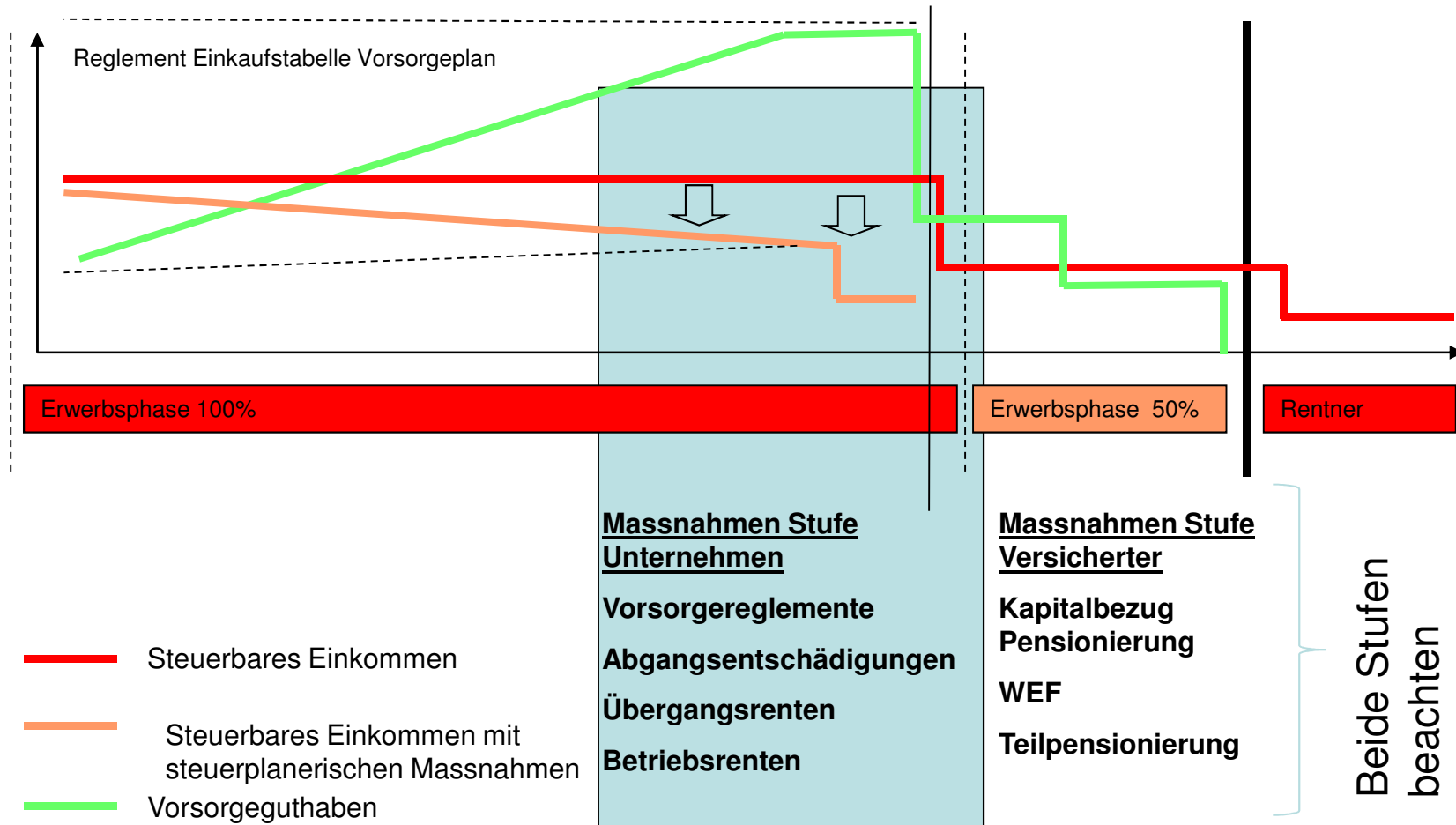
***Erzielen einer maximalen Steuer- und Abgabensparnis im Umfange der Differenz der Grenzsteuerbelastung im Zeitpunkt der Äufnung des Vorsorgeguthabens und der Steuerbelastung auf der Kapitaleistung aus Vorsorge im Zeitpunkt des Bezuges.***

Allfällige weitere Zielsetzungen:

- + Liquidation / Beendigung der selbständigen Erwerbstätigkeit (USt II)
- + Begünstigungsordnung vs. Erbrechtliche Regelung
- + Reduktion der Vermögenssteuer
- + Unpfändbarkeit / Sicherheit
- + Internationale / plurinationale Sachverhalte



### III. Möglichkeiten der Steuerplanung über die berufliche Vorsorge – vorsorgerechtliche Grundsätze mit steuerlichem Hintergrund



### III. Möglichkeiten der Steuerplanung über die berufliche Vorsorge – vorsorgerechtliche Grundsätze mit steuerlichem Hintergrund

Schweizerische Steuerkonferenz BSK  
 Conferenza svizra da las confederaziun  
 Conferenza fiscalia svizra CFS  
 Conferenza fiscalia svizra CFS  
 27. Oktober 2000

#### Besteuerung von Kapitalleistungen aus Leibrentenversicherungen (Säule 3b)

**Einführende Bemerkungen**  
 Mit Datum 7. März 2006 hat der Vorstand der Schweizerischen Steuerkonferenz (SSK) Empfehlungen zur Besteuerung von Leibrentenversicherungen an die Vorstände der kantonalen Steuerverwaltungen und die Eidg. Steuerverwaltung abgegeben.  
 Gestützt auf zwei öffentliche Bundesgerichtsentscheide vom 18.2.2006 (2C\_055/2006) und 20\_190/2008) sind diese Empfehlungen an die neue Rechtsprechung anzupassen.

**Regeln für eine einheitliche schweizerische Praxis**  
 Rentenzahlungen aus Leibrentenversicherungen sind zu 40 Prozent steuerbar (Art. 7 Abs. 2 lit. m. Art. 72b StHG; Art. 22 Abs. 3 DGG).  
 Kapitalleistungen bei Rückkauf eines Lebensversicherungsvertrages und Rückgewähr im Todesfall sind entsprechend der nachfolgenden schematischen Darstellungen differenzierbar zu steuern.

```

  graph TD
    A[Kapitalleistung aus Lebensversicherung] --> B[Rückkauf des Vertrages]
    A --> C[Rückgewähr im Todesfall]
    B --> D[bei Rentenrückkauf, wenn die Kriterien nach Art. 20 Abs. 1 lit. a DBG nicht erfüllt sind]
    B --> E[bei Rentenrückkauf, wenn die Kriterien nach Art. 20 Abs. 1 lit. a DBG erfüllt sind]
    C --> F[bei Pension der Witwe und bei Rückgewähr im Todesfall]
    D --> G[steuerbar ist der Ertragsanteil mit dem übrigen Einkommen (ausg. Zinsen) Art. 20 DBG]
    E --> H[steuerbar sind 40% der Rückkaufsumme mit Jahressteuer nach Art. 38 DBG]
    F --> I[steuerbar sind 40% der Rückkaufsumme mit Jahressteuer nach Art. 38 DBG]
  
```

\* Inkrafttreten 5 Jahre Vorlagelager, Auszahlung nach 60. Altersjahr und Abschl. nach vor. oc. A

Alters- und Hinterlassenenvorsorge  
 EINGEGANGEN  
 27. Juni 2005  
 ERL...

MITTEILUNGEN ÜBER DIE BERUFLICHE VORSORGE NR. 83

16. Juni 2005
- SONDERAUSGABE**
- 484 Inkrafttreten auf den 1. Januar 2006 der 3. Etappe der BVG-Revision
- Änderung der Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVVG) vom 10.8.2005 (nicht offizielle Version)
  - Erläuterungen zu den Änderungen in der BVVG
  - Synthese der Resultate des Vernehmlassungsvorgangs zum 3. Pilot
  - Weisungen über die Voraussetzungen für die Gründung von Sammel- und Genossenschaftsvereinigungen vom 10. Juni 2005 (nicht offizielle Version)
- (die Weisungen auf Italienisch befinden sich in der französischen Ausgabe der Mitteilungen)

Die Mitteilungen über die berufliche Vorsorge sind ein Informationsorgan des Bundesamtes für Sozialversicherungen. Ihr Inhalt gilt nur dann als Weisung, wenn dies im Einzelfall ausdrücklich gesagt wird.

BSV / OFAS / UFAS  
 Bültemannstrasse 10  
 CH-3003 Bern  
 Telefon +41 31 306 11 11  
 Telefax +41 31 306 11 12  
 E-Mail [bsv@sofs.admin.ch](mailto:bsv@sofs.admin.ch)

Alters- und Hinterlassenenvorsorge  
 EINGEGANGEN  
 27. Juni 2005  
 ERL...

MITTEILUNGEN ÜBER DIE BERUFLICHE VOF

31. Oktober 2005

SONDERAUSGABE

501 Anfragen zur Anwendung der neuen Bestände



Verordnung über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVV) 831.101

vom 31. Oktober 1947 (Stand am 1. Januar 2010)

Der Schweizerische Bundesrat, gestützt auf Artikel 81 des Bundesgesetzes vom 6. Oktober 2000 über den 41-jährigen Teil des Sozialversicherungsrechts (ATVG) und auf Artikel 114 Absatz 3 des Bundesgesetzes vom 20. Dezember 1949 über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG),<sup>1</sup> verordnet:

**Erster Abschnitt: Die versicherten Personen**  
 A<sup>1</sup> Versicherungsunterstellung

Art. 1<sup>1</sup> Schweizer Bürger, die im Ausland im Dienste einer internationalen Organisation tätig sind  
 Das internationale Komitee vom Roten Kreuz und vom Roten Halbmond ist eine internationale Organisation, die im Sinne von Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe c Ziffer 2 AHVG als Arbeitgeber gilt.

Art. 1a Schweizer Bürger, die im Ausland im Dienste einer privaten Hilfsorganisation tätig sind  
 Als vom Bund im Sinne von Artikel 1a Absatz 1 Buchstabe c Ziffer 3 AHVG anerkannt sind private Hilfsorganisationen, die im Sinne von Artikel 1 Absatz 1 Buchstabe c Ziffer 2 AHVG als Arbeitgeber gelten, wenn sie regelmässig Subventionen von der Direktion für Entwicklung und

BS 8 304  
 1<sup>1</sup> Fassung des TL, gestützt ZIE 11 der V vom 11. Okt. 1972, in Kraft seit 1. Jan. 1973 (AS 1972 2307). Gemäss derselben Bestimmung wurde die Rechtsinhalts-Sachbeschriftung angepasst.  
 2<sup>1</sup> SR 801  
 3<sup>1</sup> SR 811.10  
 4<sup>1</sup> Fassung gestützt ZIE 1 der V vom 11. Sept. 2002, in Kraft seit 1. Jan. 2003 (AS 2002 3712).  
 5<sup>1</sup> Fassung gestützt ZIE 1 der V vom 27. Mai 1981, in Kraft seit 1. Juli 1981 (AS 1981 338).  
 6<sup>1</sup> Fassung gestützt ZIE 1 der V vom 14. Okt. 2000, in Kraft seit 1. Jan. 2001 (AS 2000 2123).  
 7<sup>1</sup> Fassung gestützt ZIE 1 der V vom 11. Sept. 2002, in Kraft seit 1. Jan. 2003 (AS 2002 3712).

+ Vermeidung der Qualifikation als Steuerumgehung / geldwerte Leistung (kantonale Betrachtungsweisen)

### **III. Möglichkeiten der Steuerplanung über die berufliche Vorsorge – vorsorgerechtliche Grundsätze mit steuerlichem Hintergrund**

Zahlenbeispiel (BL)

*Unselbständig erwerbstätig, verheiratet, 59, Wohnsitz Liestal BL*

*Steuerbares Einkommen CHF 400'000 p.a.*

*Steuerbares Vermögen CHF 400'000*

*Altersguthaben mit 59: CHF 600'000*

- + Ausgangslage (ohne Steuerplanung BVG)*
- + Variante 1 (Planung der Äufnung des Vorsorgeguthabens)*
- + Variante 2 (Planung von Äufnungs- und Bezugsphase)*

## Möglichkeiten der Steuerplanung über die berufliche Vorsorge

+ Ausgangslage (ohne Steuerplanung BVG)

### AUSGANGSLAGE

Alter		59	60	61	62	63	64	
steuerbares Einkommen		400'000	400'000	400'000	400'000	400'000	400'000	
steuerbares Vermögen		400'000	400'000	400'000	400'000	400'000	400'000	
Steuerbelastung								
Einkommenssteuer Kt.	14.548	58'192	58'192	58'192	58'192	58'192	58'192	
Vermögenssteuer Kt.	0.0031	1'240	1'240	1'240	1'240	1'240	1'240	
		59'432	59'432	59'432	59'432	59'432	59'432	
Gemeindesteuer	66%	39'225	39'225	39'225	39'225	39'225	39'225	
dBSt	9.8365	39'346	39'346	39'346	39'346	39'346	39'346	TOTAL
<b>TOTAL tax</b>		<b>138'003</b>	<b>138'003</b>	<b>138'003</b>	<b>138'003</b>	<b>138'003</b>	<b>138'003</b>	<b>828'019</b>

Steuerbelastung Kapitalauszahlung Vorsorge CHF 600'000

Steuerbelastung		
Einkommenssteuer Kt.	3.9593	23'756
Vermögenssteuer Kt.		23'756
Gemeindesteuer	0.66	15'679
dBSt	2.2121	13'273
<b>TOTAL Kapitalauszahlung CHF 600'000</b>		<b>52'707</b>
		<b>8.78%</b>
<b>TOTAL Steuerbelastung</b>		<b>880'726</b>
Vermögen		947'293

## Möglichkeiten der Steuerplanung über die berufliche Vorsorge + Variante 1 (Planung der Äufnung des Vorsorgeguthabens)

### VARIANTE 1 (persönliche Einkäufe 4 \* CHF 100'000)

Alter	59	60	61	62	63	64	
steuerbares Einkommen	300'000	300'000	300'000	300'000	400'000	400'000	
steuerbares Vermögen	343'000	286'000	229'000	172'000	172'000	172'000	
Steuerbelastung							
Einkommenssteuer Kt.	13.474	40'422	40'422	40'422	40'422	58'192	58'192
Vermögenssteuer Kt.	0.0026	892	744	595	447	447	447
		41'314	41,166	41,017	40'869	58'639	58'639
Gemeindesteuer	66%	27'267	27,170	27,071	26'974	38'702	38'702
dBSt	8.782	26'346	26'346	26'346	26'346	39'346	39'346
<b>TOTAL tax</b>		<b>94'927</b>	<b>94'682</b>	<b>94'434</b>	<b>94'189</b>	<b>136'687</b>	<b>136'687</b>
							<b>651'606</b>
Steuerbelastung Kapitalauszahlung Vorsorge CHF 1'000'000				Steuerbelastung			
					7.43551		74'355
							74'355
						0.66	49'074
						2.3	23000
							<b>146'429</b>
							24.40%
							<b>798'035</b>
							1'025'571

## Möglichkeiten der Steuerplanung über die berufliche Vorsorge + Variante 2 (Planung von Äufnungs- und Bezugsphase)

### VARIANTE 2 (persönliche Einkäufe 4 \* CHF 100'000, Bezug Vorsorgeguthaben 2\* CHF 500'000) - Bezugsphase

Alter	59	60	61	62	63	64	
steuerbares Einkommen	300'000	300'000	300'000	300'000	400'000	400'000	
steuerbares Vermögen	343'000	286'000	229'000	172'000	172'000	172'000	
Steuerbelastung							
Einkommenssteuer Kt.	13.474	40'422	40'422	40'422	40'422	58'192	58'192
Vermögenssteuer Kt.	0.0026	892	744	595	447	447	447
		41'314	41,166	41,017	40'869	58'639	58'639
Gemeindesteuer	66%	27'267	27,170	27,071	26'974	38'702	38'702
dBSt	8.782	26'346	26'346	26'346	26'346	39'346	39'346
<b>TOTAL tax</b>		<b>94'927</b>	<b>94,682</b>	<b>94,434</b>	<b>94,189</b>	<b>136'687</b>	<b>136'687</b>
							<b>651'605</b>

Steuerbelastung Kapitalauszahlung Vorsorge CHF 1'000'000

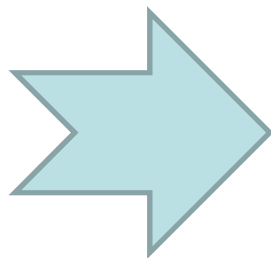
Steuerbelastung	Bezug 1	Alter 65	500'000	34'252	
	Bezug 2	Alter 66	500'000	35'879	
				<u>70'131</u>	7.01%

<b>TOTAL Steuerbelastung</b>	<b>721'736</b>
Vermögen (Variante 2)	1'101'869
Variante 1 (ohne Planung Bezugsphase)	1'025'571 (76'298)
Ausgangslage	947'293 (154'576)

#### **IV. Gefahren der „zweckentfremdeten Verwendung der beruflichen Vorsorge“ für die individuelle Steuerplanung**

Steuerplanung über die berufliche Vorsorge darf m.E. nur betrieben werden, wenn sichergestellt werden kann, dass das für den späteren Kapitalbezug eingelegte Kapital (als Kapital) auch zur Auszahlung gelangt, wenn

- + der Versicherte aufgrund Krankheit invalide wird; und
- + der Versicherte in Folge eines Unfalles invalide wird. Aufgrund der Koordination der Versicherungsleistungen ist dieser Fall besonders zu beachten. Und
- + der Versicherte vor Auszahlung von Altersleistungen verstirbt.



*Ansonsten wäre nicht sicher gestellt, dass die eingeschossenen Mittel in jedem Falle wieder zurückfliessen – Kommunikation oder Verzicht.*



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Fischer + Partner AG, Rechtsanwälte und Steuerexperten + Dornacherstrasse 8 + 4002 Basel